

Der Grüne Hahn ist bunt

Impressionen vom Fachtag Kirchliches Umweltmanagement

von Siegrun Höhne

Dass der Grüne Hahn eine sehr lebendige und kreative Angelegenheit sein kann, zeigten die Referentinnen und Referenten beim diesjährigen Fachtag Kirchliches Umweltmanagement am 18. März in den Räumen der Katholischen Studierendengemeinde (KSG) im Herzen von Halle an der Saale.

Lisa-Marie Müller und Yosef Awan Arifian, beide ausgebildete Umweltauditor/innen, berichteten vom Grünen Hahn der KSG, zu der ca. 50 junge Erwachsene aus verschiedenen Studiengängen und Ausbildungsrichtungen zählen. In den wenigen gemieteten Räumen sind die möglichen Energiesparmaßnahmen überschaubar und schnell „erledigt“. Schwerpunkt der Arbeit liegt hier im praktischen Tun: Garten naturnah gestalten, Bienen anschaffen, Workshops zum umweltbewussten Leben, Vorträge, Tauschregal... Umweltkommunikation und Öffentlichkeitsarbeit liegen neben der Förderung der Biodiversität und dem Energiesparen dem Grünen KSG Hahn besonders am Herzen.

Es folgte ein Bericht vom Eco Team am Goethe Zentrum in Tirana/ Albanien. Umweltauditorin Sina Brod hat dort ein Team aufgebaut, das den Grünen Hahn einführt. Die Zertifizierung ist im Sommer geplant. Die Situation in Albanien ist recht verschieden zu der in Deutschland. Strom stammt nahezu zu 100 Prozent aus Wasserkraft, es gibt keine Abfalltrennung und generell ein wenig entwickeltes Umweltbewusstsein.

Der Focus der Arbeit hier liegt neben der Behandlung von Umweltthemen in den Sprachkursen des Goethe-Zentrums, in der Mülltrennung, Maßnahmen zum Energie sparen und bei Ressourcen schonenden Investitionen. Aber auch neue Fahrradständer und Nistkästen gehören dazu.



Die KSG Halle im naturnahen Garten

© Lisa-Marie Müller

Auch das KonfiCamp Wittenberg strebt die Zertifizierung in diesem Sommer an. Constanze Adam berichtete, wie der Grüne Hahn zum Camp-Leben passt. KonfiCamps sind eine Mischung aus Jugendfestival, Evangelischer Kirche und Taizé. Seit 2017 finden jährlich im August drei Camp-Wochen, je für ca. 500 Konfis plus Betreuer/innen und Teamer/innen statt. Das Gelände im Norden der Lutherstadt ist eine voll ausgestattete Zeltstadt, die jedes Jahr aufgebaut wird und aus 90 Schlafzelten, einem Großzelt mit Bühne, verschiedenen Programm- und Verpflegungszelten, mit Nachtkirchen als spirituelle Orte und Bereichen für Sport und Spaß sowie Sanitärcontainern besteht.



Aus dem Programm des Eco Camps 2022

© Goethe Zentrum Tirana

Umweltthemen hier sind:

Mobilität (Lastenfahrrad statt Auto), Einkauf, Verpflegung, Workshops und Bildung, Umwelt und Natur, Reparieren und Wiederverwenden.



Beispiel aus dem „Schilderwald“: Verpflegung beim Camp
© KonfiCamp

Um die Teilnehmer zu informieren, werden Schilder aufgestellt, die die Umweltregeln erklären.

Dass der Grüne Hahn auch in einer traditionellen Kirchengemeinde nicht langweilig ist, machte Dr. Mareike Güth von der Petrusgemeinde in Dessau deutlich. Mit der Erstzertifizierung im Jahr 2014 war die Gemeinde die erste in der Anhaltischen Landeskirche.

Die Folgen der Coronapandemie auf das Gemeindeleben, Pfarrstellenvakanz und Struktur Anpassungen forderten die Gemeinde. Das Umweltteam musste sich (aus Altersgründen) neu aufstellen und die Rezertifizierung steht an.

Mareike Güth hielt fest, dass alles länger dauert als gedacht und es wichtig ist, zu akzeptieren, dass alle im Umweltteam ehrenamtlich tätig und fachliche Laien sind und dass es ok ist, wenn es länger dauert. Und wichtig wäre: Umweltgruppenarbeit soll Spaß machen und sich nicht nur mit (Re-) Zertifizierungsarbeit beschäftigen.

Dr. Jens Wendler vom Martin-Niemöller-Haus in Jena-Lobeda, ebenfalls Umweltauditor, berichtet vom sehr breit aufgestellten Leben in der Gemeinde: Geistliche Vielfalt, Kinder- und Seniorenarbeit, Meditation, Musik, Feiern, aber auch Diakonianlaufstelle und vielfältige Friedensarbeit... Gäste sind willkommen.

Im Ökoteam engagieren sich zehn Gemeindeglieder. Zentral ist das Thema erneuerbare Energie. Im Jahr 2022 wurde eine Pelletheizung eingebaut und eine Photovoltaikanlage auf dem Dach installiert, deren Leistung den Bedarf der Gemeinde deutlich übersteigt.

Im Haus steht ein „Ökobaum“ als Infotafel. Das Team kümmert sich auch um „schöpfungsharmonische Stoffflüsse“, zum Beispiel durch die Anlage einer Insekten- und Vogelwiese, einer naturgemäßen Außengestaltung, aber auch bei der Reinigung und durch Müllreduktion.

Ein Herzensprojekt, das „LoLa“ (Lobedaer Lastenrad) für die Gemeinde, soll bald bereitstehen. Der Grüne Hahn muss noch warten.

Am Nachmittag stand „Photovoltaik und Kirche“ im Zentrum. Das Thema hat in den letzten Monaten wieder Fahrt aufgenommen. Burkhard Petersen, Energieberater und Vorstandsmitglied der helionat eG Dessau gab einem Überblick zum Stand der Technik, Anwendungsmöglichkeiten und der Debatten.

Diskutiert wurde anschließend die Frage, welchen konkreten Beratungsbedarf Kirchengemeinden und -Orte aktuell haben. Es wurde schnell deutlich, dass es keine Standardfragen und -Lösungen geben kann bei der baulichen und gelebten Vielfalt im kirchlichen Raum. Gebraucht werden individuelle Beratungen, die dieser Situation gerecht werden. Und dies in baulicher und technischer Hinsicht, in juristischer, speziell auch vertragsrechtlicher Hinsicht und in Sachen Kommunikation nach innen und außen. Eine entsprechende orientierende Erstberatung, die das weitere Vorgehen aufzeigt, soll durch die Landeskirchen und/ oder Kirchenkreise organisiert und finanziert werden. Der Fachtag Kirchliches Umweltmanagement findet in jedem Jahr Mitte März statt und ist ökumenisch offen.